



Website Guido A. Zäch
Hintergrunddokumentation

Prof. Dr. med. Werner Grüninger

Ansprache anlässlich der Hommage für Guido A. Zäch
Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil



NOTTWIL, 3. SEPTEMBER 2010

PROF. DR. MED. WERNER GRÜNINGER



Website Guido A. Zäch Hintergrunddokumentation



Prof. Werner Grüninger

Es war im Juni 1977, als wir uns zum ersten Mal begegneten. Ich erinnere mich gut, als ich als junger neuer Chefarzt der Klinik für Querschnittgelähmte am Krankenhaus Hohe Warte in Bayreuth in den Kreis der Chefärzte der deutschsprachigen Querschnittszentren eingeführt wurde. Alle schauten mich mit misstrauischen bis ablehnenden Blicken an.

„Was hatte der junge Spund frisch von der UNI- Würzburg hier verloren?“ - Ich muss einräumen, dass sie ja irgendwie auch recht hatten, denn ich hatte mich zwar über die Erkrankungen des Rückenmarks habilitiert, aber einen Patienten mit frischer traumatischer Lähmung hatte ich abgesehen von einem 4-wöchigen Crashkurs in Stoke Mandeville nie gesehen oder behandelt.

Nur einer aus der Runde schaute mich wohlwollend neugierig an und machte mir mit einem freundlichen Kopfnicken Mut. Ja lieber Guido, von diesem Augenblick an war ich Dein Fan und Bewunderer.

Anschliessend besuchte ich die deutschen Zentren. In Heidelberg war ich tief beeindruckt von den Patienten, die wochenlang auf dem Striker-Bett ausharren mussten bis zur stabilen Heilung der Halswirbelsäulenverletzung, und ich beschloss meine frisch verletzten Tetraplegiker an der Halswirbelsäule operieren zu lassen um sie schneller mobilisieren zu können. Unsere zweite Begegnung fand dann bei meinem Besuch im Paraplegiker- Zentrum in Basel statt. Ich war beeindruckt von der Fröhlichkeit der Patienten. Überall in den noch engen Patientenzimmern herrschte ein Geist der Zuversicht und des Mutes für einen Neuanfang. Die Mitarbeiter waren hochengagiert und ich konnte erfahren was ein Team leisten kann, wenn es von einem Chef motiviert wird, der sein Ziel – die umfassende Rehabilitation seiner Patienten – für alle Mitarbeiter zu Gesetz des Handelns gemacht hat. So war es von da an auch mein Ziel, die Mitarbeiter zu gleich berechtigten Partnern in der täglichen Arbeit zu machen.

Diesem Ziel hast Du, Guido, Dein ganzes Leben gewidmet. Und heute sind wir hier im Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil, dem von Dir geschaffenen Zentrum, das alle Voraussetzungen erfüllt, um dieses Ziel der umfassenden Rehabilitation zu erreichen. Damit hast Du Stoke Mandeville als das Mekka der Rehabilitation abgelöst. Es genügte Dir aber nicht, das Ziel Ludwig Guttmanns - aus dem Verletzten einen guten Steuerzahler zu machen - zu erreichen, sondern Dein Anliegen war es, die Gesellschaft in die der Gelähmte zurückkehrt, so zu verändern, dass der Behinderte in der Gesellschaft überall Achtung und Anerkennung erfährt. Wohl in keinem Land der Erde sind die Querschnittgelähmten durch dein unermüdliches Engagement so gut in die Gesellschaft integriert, wie hier in der Schweiz.

Dazu leistet der Sport sehr viel, wie Ludwig Guttmann mit den jährlichen Wettkämpfen in Stoke, den Vorläufern der Paralympics, bewies. Die herrlichen Sportanlagen hier in Nottwil sind sicherlich



Website Guido A. Zäch Hintergrunddokumentation

wesentlicher Baustein für die vielen herausragenden Leistungen und Erfolge der Schweizer Querschnittgelähmten in aller Welt.

Lieber Guido mit noch einer Eigenschaft hast Du mich immer sehr beeindruckt nämlich mit Deinem Organisationstalent und Deinem Willen „ Ohne Wenn und Aber“ ein einmal gestecktes Ziel zu reichen. So hast Du schon vor der Grundsteinlegung für das hiesige Zentrum mir den Tag seiner Eröffnung in den Kalender diktiert und das gleiche Kunststück hast Du beim Bau (kein Zeilenabstand)des angegliederten wissenschaftlichen Instituts mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerkes vollbracht.

Lieber Guido zum Abschluss will ich Dank sagen, aber lieber Guido nicht Dir zuerst, sondern zunächst Silvia Buscher, die Dich über Jahrzehnte unterstützt hat. Ich bin sicher, dass Du ohne sie nicht alles erreicht hättest, was du geschaffen hast. Dir, lieber Guido, danke ich für die Jahrzehnte lange gute, fruchtbare und kollegiale Zusammenarbeit, dies vor allem auch im Namen der DMGP, die Du nicht nur mitgegründet, sondern auch mit zahlreichen Kongressen, Tagungen, wissenschaftlichen Arbeiten und einer DMGP-Preisverleihung Vorträgen und richtunggebenden Impulsen bereichert hast.

Ich danke Dir aber vor allem für die jahrelange Freundschaft, die uns verbindet und mit der Du mir sehr viel gegeben hast.